

Dipteren von den Kleinen Sunda-Inseln.

Aus der Ausbeute der Sunda-Expedition Rensch.¹⁾

1. Einleitung und Bearbeitung der Familien *Sciomyzidae*, *Tylidae*, *Lonchaeidae*, *Pyrgotidae* und *Platystomidae*.

Von Willi Hennig,
Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.

(Mit 8 Textfiguren.)

1. Einleitung.

Als Hauptziel der im Jahre 1927 durchgeführten „Sunda-Expedition Rensch“ wurde die Klärung der Zoogeographie der Kleinen Sunda-Inseln angesehen. Eine zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse der Expedition ist von Rensch bereits 1936 gegeben worden (Rensch, B., Die Geschichte des Sundabogens, Berlin [Bornträger] 1936). In dieser Zusammenfassung sind allerdings die entomologischen Ergebnisse nur in äußerst geringem Umfange verwertet worden. Der größte Teil der Dipteren-Ausbeute beispielsweise ist bis heute unbearbeitet geblieben. Meines Wissens sind bisher nur die folgenden Dipteren-Familien bearbeitet worden²⁾:

Pupipara (Bau, A., Die Dipterenausbeute der Sunda-Expedition Rensch.

I. *Diptera pupipara*. Zool. Anz., **88**, 289—291, 1930).

Therevidae und *Conopidae* (Kröber, O., Die Dipterenausbeute der Sunda-Expedition Rensch II. *Therevidae* und *Conopidae*. Zool. Anz., **89**, 65—73, 1930).

Syrphidae (Sack, P., Syrphiden (*Diptera*) von den Kleinen Sunda-Inseln [Ergebnisse der Sunda-Expedition Rensch]. Zool. Anz., **100**, 225—234, 1932).

Dolichopodidae (Parent, O., *Dolichopodides* de l'Expedition du Dr. Rensch aux Petites Iles de la Sonde. Enc. Ent. B II, Dipt., **6**, p. 103—123, 1932).

Tylidae (Hennig, W., Revision der *Tylidae*. II. Teil. Zugleich ein Beitrag zu den Ergebnissen der Sundaexpedition Rensch, 1927. Konowia, **14**, 68—92, 192—216, 289—310, **15**, 129—144, 201—239, 1935 und 1936).

¹⁾ Das Material einschließlich der Typen befindet sich, wenn nichts anderes ausdrücklich angegeben ist, im Zoologischen Museum der Universität Halle (Halle/Saale, Domplatz 4). Von sämtlichen Arten gingen Belegstücke an die Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts über.

²⁾ Es mag hier erwähnt werden, daß eine Reihe von Dipteren der Kleinen Sundainseln neuerdings von R. Frey (*Diptera brachycera* von den Sunda-Inseln und Nord-Australien. Rev. Suisse Zool., **4**, 299—339, 1934) aus der Ausbeute von E. Handschin bearbeitet worden sind.

Stratiomyiidae (Lindner, E., Stratiomyiiden (*Diptera*) von den kleinen Sunda-Inseln. Mitt. zool. Mus. Berlin, **22**, 265—267, 1937).

Die Ergebnisse dieser bisherigen Bearbeitungen stehen insofern in einem gewissen Gegensatz zu den nicht-entomologischen Ergebnissen der Expedition als danach schon jetzt festgestellt werden kann, daß die Dipterenfauna der Kleinen Sundainseln nicht als Mischfauna aus papuanischen und orientalischen Elementen betrachtet werden kann. Vielmehr ist bei allen bisher bearbeiteten Familien festzustellen, daß die auf den Kleinen Sundainseln gefundenen Formen zu in der orientalischen Region weit verbreiteten Arten gehören, oder daß, soweit es sich um neue Arten handelt, keinerlei Anzeichen vorhanden sind, daß es sich dabei um papuanische Elemente handelt. Es wäre indessen vollkommen falsch auf Grund dieser bisherigen Ergebnisse eine weitere Bearbeitung des Materials aufzugeben oder gar etwa die Dipteren als zu zoogeographischen Untersuchungen wenig geeignet abzutun. Nur eine sorgfältige, Baustein an Baustein fügende Untersuchung aller Tiergruppen wird später einmal eine endgültige Lösung der vielen zoogeographischen Probleme ermöglichen. Es wäre daher auch nicht zu rechtfertigen, ein von einer immerhin mit hohen Kosten verbundenen Expedition aus wenig besuchten Gebieten eingebrachtes Material unbearbeitet verderben zu lassen. Wenn für die Insekten in besonderem Maße gilt, daß niemals das Fehlen, immer nur das Vorhandensein einer Art an einer Örtlichkeit zoogeographisch ausgewertet werden darf (Hering), dann ist vielmehr jeder Nachweis einer Art in einem Gebiet, in dem ihr Vorkommen bisher unbekannt war, als Baustein für eine spätere umfassende Untersuchung dankbar zu begrüßen.

Es ist daher dem Kustos des Zoologischen Museums der Universität Halle a. d. Saale (Domplatz 4), Herrn Prof. Dr. Ludwig, als Verdienst anzurechnen, daß er die dem genannten Museum gehörende Dipteren-Ausbeute der Sunda-Expedition Rensch dem Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem, zur Auswertung überließ. Ein gewisser Prozentsatz des jeweils bearbeiteten Materials geht dafür in die Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts über. Die Bearbeitung der einzelnen Gruppen wird unter dem Sammeltitle „Dipteren von den Kleinen Sunda-Inseln (Aus der Ausbeute der Sunda-Expedition Rensch)“ in den nächsten Bänden der „Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie“ erscheinen.

Als 1. Teil dieser geplanten Bearbeitungen gebe ich im folgenden ein Verzeichnis der Arten einiger kleinerer Familien.

2. *Sciomyzidae*.

Sepedon plumbellus Wiedemann.

Die Art ist von Vorder-Indien einerseits und China, Formosa an-

dererseits durch die ganze orientalische Region bis nach Neuguinea verbreitet. (Hendel, 1911, Ann. Mus. Nat. Hung., 9, p. 267—268).

6 Exemplare aus Lombok (Sembaloen 30.—31. III. und 10. IV. 1927) und W.-Soembawa (Semongkat, 400 m, 10. I. 27).

3. *Tylidae*.

Die von der Expedition gesammelten Tyliden sind von mir bereits in einer früheren Arbeit (Hennig, 1935—1936, siehe S. 16) genannt worden. Die folgende Art wurde früher zu den Sepsiden gestellt und ist von mir erst neuerdings als Tylide erkannt worden.

Formicosepsis tinctipennis de Meijere.

Die Art (die einzige ihrer Gattung) ist bisher von Formosa, den Philippinen und Java bekannt.

9 Exemplare aus Flores (Rana Mésé 20.—30. VI. 27).

4. *Lonchaeidae*.

Es ist bisher nicht gelungen, eine befriedigende systematische und tiergeographische Gliederung der Lonchaeiden durchzuführen. Die Arten sind einander alle außerordentlich ähnlich. Trotzdem sind die meisten Arten auch in neuester Zeit völlig ohne Abbildung beschrieben worden. Dadurch und durch die Tatsache, daß die Typen fast aller Arten sich in Museen befinden, die, wie das Britische Museum, z. T. unter Berufung auf veraltete Verwaltungsbestimmungen keine Typen ausleihen, ist es fast unmöglich geworden, Lonchaeiden einer Ausbeute mit Sicherheit auf beschriebene Arten zurückzuführen. Dabei bietet das Hypopygium der ♂ so charakteristische Artunterschiede wie sie besser in keiner anderen Familie zu finden sind. Es sollte daher fester Grundsatz werden, keine Art neu zu beschreiben ohne eine Abbildung wenigstens des Hypopygiums zu geben. Ferner sollten keine Arten auf ♀ als Typen beschrieben werden. Die Zusammengehörigkeit der Geschlechter zu finden, muß eine Aufgabe der Zukunft bleiben. Zunächst kommt es darauf an, die Arten nach sicheren Merkmalen zu trennen.

Lamprolonchaea aurea Macquart.

Die Art ist in der mediterranen Subregion der Paläarktis und nahezu in allen Gebieten der paläotropischen Regionen verbreitet.

6 Exemplare aus Flores (Endeh, 10.—16. VI. 27).

Carpolonchaea excisa Kertész.

Die Art ist aus der orientalischen Region von Ceylon und Formosa bis Java bekannt und auch auf den Seychellen nachgewiesen.

8 ♂ von Flores (Rana Mésé, 20.—30. VI. 27) und
Soembawa (Dompoe, 24.—25. V. 27).

Carpolonchaea setifera de Meijere. Fig. 1.

Die Art ist von Java, Simalur, den Philippinen, Formosa und Neuguinea bekannt.

25 ♂ Soembawa (Soembawa-Besar, 24. IV.—3. V. 27; Dompoe, 24.—25. V. 27).

Flores (Endeh 10.—16. VI. 27; Rana Mésé, 20.—30. VI. 27; Badjawa, 1200 m, 17. VI. 27) und

Lombok (Selong, 21. IV. 27).

Carpolonchaea filifera Bezzi. Fig. 2 und 3.

Ursprünglich glaubte ich *filifera* für ein Synonym von *setifera* halten zu müssen. Die mir vorliegenden 3 ♂ unterscheiden sich aber von

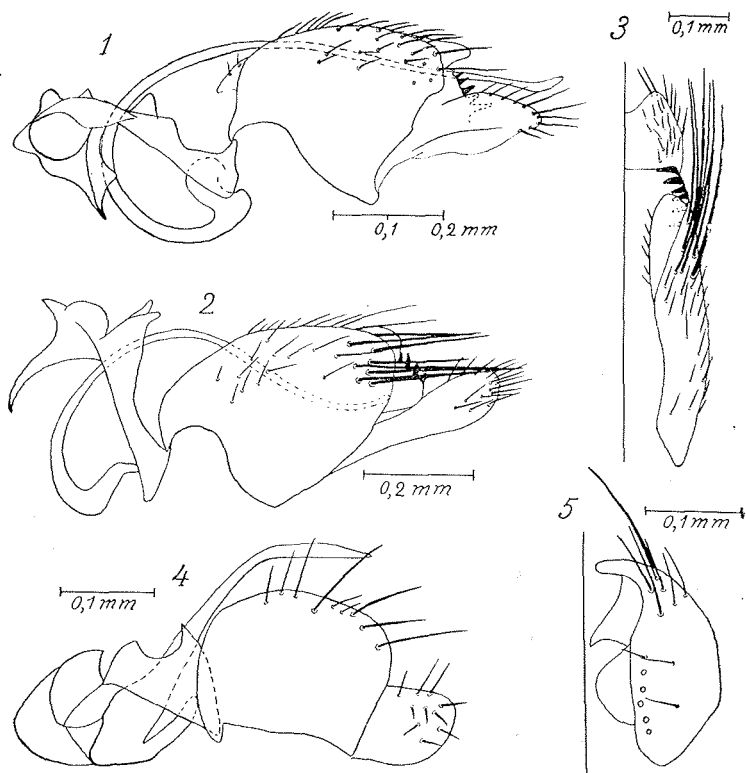


Fig. 1. *Carpolonchaea setifera* de Meijere. Hypopygium, Seitenansicht.

Fig. 2. *Carpolonchaea filifera* Bezzi. Hypopygium, Seitenansicht.

Fig. 3. *Carpolonchaea filifera* Bezzi. Hypopygium, Ventralansicht. (Nur rechts der Medianlinie gezeichnet).

Fig. 4. *Lonchaea pugionota* de Meijere. Hypopygium, Seitenansicht.

Fig. 5. *Lonchaea pugionota* de Meijere. Hypopygium, Ventralansicht. (Nur rechts der Medianlinie gezeichnet).

setifera durch etwas breitere Stirn, ferner dadurch, daß am Hinterrande des 5. Tergites beim ♂ keine längeren Borsten vorhanden sind, wie bei *setifera*. Da beide Merkmale mit Bezzi's Angaben übereinstimmen, glaube ich sicher, daß es sich um *filifera* Bezzi handelt. Das Hypopygium selbst zeigt keine deutlichen Unterschiede. Nur ist bei *filifera* jederseits ein kräftiges Borstenbüschel am Ventralrande vorhanden, das bei *setifera* fehlt. Bekannt von den Philippinen, Fiji-Inseln und Samoa.

3 ♂ Flores (Rana Mésé, 20.—30. VI. 27; Geli Moetoe, 14.—20. VII. 27).

[*Lonchaea pugionota* de Meijere. Fig. 4 und 5.

Die Art wurde von der Sunda-Expedition Rensch nicht gesammelt. Ich benutze aber die Gelegenheit, zur sicheren Wiedererkennung der Art die Abbildung des Hypopygiums eines mir aus Java vorliegenden ♂ zu geben. Exemplare einer sehr nahestehenden Art sind mir aus Formosa bekannt.]

5. *Pyrgotidae*.

Eumorphomyia tripunctata Doleschall.

Die Art ist bisher von Java und Amboina gemeldet. Dem letzten Fundort muß aber mit größter Vorsicht begegnet werden, da anscheinend häufig von Java stammende Tiere irrtümlich von „Amboina“ gemeldet wurden.

1 ♀ W.-Flores (Rana Mésé, 30. VI. 27).

Campylocera spec. (nahe *myopina* v. d. Wulp).

Es ist bei den Pyrgotiden außerordentlich schwer, sich eine zutreffende Vorstellung von der Variabilität der einzelnen Arten zu machen, da fast stets nur einzelne Exemplare gefangen werden, die immer \pm voneinander abweichen. Das vorliegende Exemplar gehört wahrscheinlich einer neuen Art an, die im allgemeinen mit der Beschreibung von *myopina* v. d. Wulp (aus Java) übereinstimmt, doch ist das 3. Fühlerglied nicht eiförmig, sondern in der Spitzenhälfte im ganzen verschmälert, das Abdomen ist an der Basis gelb, die Flügelzeichnung sehr verwaschen, tp deutlich gebogen usw. Ich erwähne das Exemplar hier, um einen späteren Monographen der Familie oder Gattung darauf aufmerksam zu machen. Die Gattung ist aus der aethiopischen und orientalischen Region bekannt. Nur eine Art ist aus Neuguinea bekannt.

1 ♀ aus Lombok (Narmada, 16. III. 27) im Deutschen Entomologischen Institut.

[*Campylocera mindanensis* Hennig, 1936, Arb. morph. taxon. Ent., 3, p. 255.

Bei der Beschreibung dieser Art verließ ich mich auf Hendels „Tabelle der *Campylocera*-Arten“ (1913, Arch. Nat. 79, A 11, p. 92—93) ohne zu bemerken, daß Hendel in dieser Tabelle keineswegs alle bis dahin bekannten Arten aufgenommen hat. *C. mindanensis* steht der bei

Hendel nicht berücksichtigten *Campylocera longicornis* v. d. Wulp 1885 am nächsten und ist vielleicht, trotz kleiner Abweichungen, soweit das nach der Beschreibung allein beurteilt werden kann, als Synonym zu betrachten.

Von der Sunda-Expedition Rensch nicht gesammelt].

6. *Platystomidae*.

Gattungen *Plagiostenoptera* — *Elassogaster*.

Malloch hat (1931, Proc. U. S. Nat. Mus. **78**, 15, p. 12—23) eine Neugliederung dieser Gattungen versucht. Von den von ihm unterschiedenen Untergattungen von *Plagiostenoptera* ist allerdings *Bakeromyia* Malloch 1931 Synonym zu *Peronotrochus* Enderlein 1924 und *Stenoptera* Malloch 1931 Synonym zu *Meringomeria* Enderlein 1924.

Plagiostenoptera aenea Wiedemann.

Von Ceylon und Formosa bis Neuguinea und Australien verbreitet. Von Frey aus Bali gemeldet.

12 Exemplare aus Soembawa (Batoe Doelang, 10.—15. V. 27;
Soembawa Besar, 24. IV.—2. V. 27).
Lombok (Swela, 29. III. 27) und
Flores (Endeh, 13. und 14. VI. 27; Rana Mésé,
20.—30. VI. 27).

Elassogaster rutilus Hendel, (*Plagiostenoptera*; *Elassogaster* nach Mallochs Tabelle, l. c. p. 13).

Die Art ist bisher nur von Lombok bekannt.

2 Exemplare aus Lombok (Swela, 28. III. 27) und
Flores (Rana Mésé, 19. VI. 27).

Elassogaster floresana n. sp. Fig. 6 und 7.

In der allgemeinen Erscheinung der *E. sepsoides* Walker ähnlich, aber, wie von allen ähnlichen Arten, durch die schwarzbraunen Schenkel zu unterscheiden. Kopf, Thorax und Abdomen schwarz. Stirn braun, glänzend, im vorderen Teil auffällig gewölbt (siehe Fig. 6; bei manchen Exemplaren aber weniger stark). Auch das Untergesicht ist im unteren Teile ziemlich stark gewölbt. 1. und 2. Fühlerglied ganz, das 3. an der Basis und am unteren Rande gelb. Wangen und Backen heller bräunlich. Stirn, Thorax und Abdomen mit ziemlich grober, kurzer, heller Behaarung. Halteren weißgelb, Beine einfarbig braunschwarz. Die Tarsenglieder 1 und 2 sind gelb. Flügel wie in Fig. 7. Braun ist nur ein Apikalfleck und die Zelle Sc. r_{4+5} nach unten, m_1 nach oben gebogen.

Typen: 7 ♂, 4 ♀ Flores (Endeh, 9.—16. VI. 27). (Holotypus und 6 Paratypen im Mus. Halle, 4 Paratypen im Deutschen Entomologischen Institut).

Pogonortalis uncinata de Meijere (Synonym: *Plagiostenoptera aberrans* Frey 1934; nov. syn.).

Beide „Arten“ sind von Java beschrieben worden.

12 Exemplare aus Lombok (Sembaloen, 30. und 31. III. 27) und Flores (Rana Mésé, 20.—30. VI. 27; Badjawa, 17. VI. 27).

Pseudepicausta chalybea Doleschall (? *bataviensis* Schiner).

Das Verhältnis dieser Art zu *bataviensis* Schiner bedarf einer erneuten Untersuchung. Hendel (1914, Abh. zool.-bot. Ges. Wien, 8, p. 112—115) gibt als Unterscheidungsmerkmale beider Arten an: Nur die äußeren Vertikalborsten vorhanden, Breite der Stirn am Scheitel $\frac{3}{4}$ einer Augenbreite, Clypeus schwarz: für *chalybea*; auch innere, gekreuzte Vertikalborsten vorhanden, Stirn am Scheitel bis auf $\frac{1}{2}$ Augenbreite verengt, Clypeus gelb: für *bataviensis*. Sämtliche mir vorliegenden Exemplare (der Sunda-Expedition Rensch) wie auch von anderen Fundorten (im Deutschen Entomologischen Institut) stimmen hinsichtlich der Stirnbreite und in der Färbung des Untergesichts, das überall schwarz ist, mit

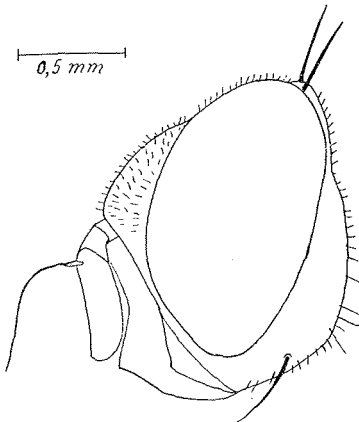


Fig. 6. *Elassogaster floresana* n. sp.

chalybea überein, während ein Teil der Exemplare des Deutschen Entomologischen Instituts und sämtliche Exemplare der Sunda-Expedition Rensch gekreuzte innere Vertikalborsten besitzen, danach also zu *bataviensis* gehören würden. Ich nehme an, daß auch die von Frey (1934, Rev. Suisse Zool., 41, p. 328) von Flores unter dem Namen „*P. bataviensis* Schiner“ gemeldeten Exemplare mit den mir von der Sunda-Expedition Rensch vorliegenden übereinstimmen. *Pseudepicausta chalybea* Dol. ist von den Philippinen, Celebes, Ternate, Amboina, Aru, Neuguinea bekannt; *bataviensis* Schiner, abgesehen von der Angabe Freys nur aus Java und Sumatra (Malloch) gemeldet.

7 Exemplare aus W.-Soembawa (Batoe-Dollang, 10.—15. V. 1927).

Rivellia basilaris Wiedemann.

Aus Japan, Formosa, Sumatra, Java, Singapore gemeldet.

7 Exemplare aus O.-Soembawa (Dompoe, 24.—25. V. 27) und W.-Flores (Rana Mésé, 19.—30. VI. 27).

Rivellia sumbawana n. sp. Fig. 8.

Die Art ähnelt in ihrer Flügelzeichnung der *R. basilaris* Wied.,

fusca Thoms., *basilaroides* Hendel 1933. Sie unterscheidet sich von diesen Arten aber dadurch, daß die Zelle R nicht braun, sondern glashell ist. Nur ein schwacher, in Fig. 8 noch zu stark gezeichneter brauner Schatten-

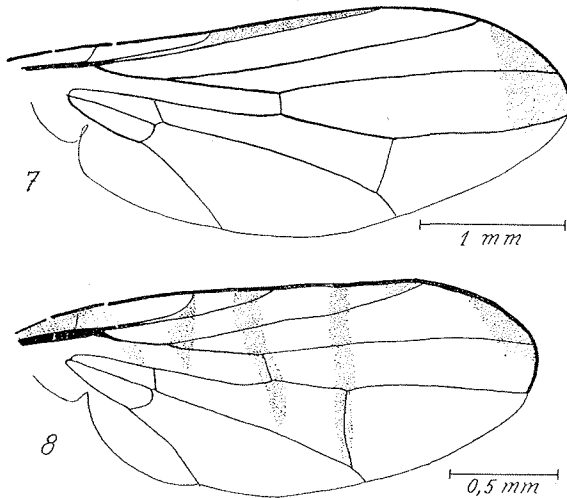


Fig. 7. *Elassogaster floresana* n. sp.

Fig. 8. *Rivellia sumbawana* n. sp.

fleck kann in der Zelle R vorhanden sein. Von *basilaris* und *basilaroides* unterscheidet sie noch der schwarze Thorax, von *fusca* die geringe Größe. Am ähnlichsten unter den mir bekannten Arten ist eine mir von Ceylon vorliegende Art, die ich für *R. frugalis* Coqu. halte. Diese hat aber u. a. ein viel stärker zugespitztes 3. Fühlerglied. Kopf, Thorax und Abdomen schwarz, Thoraxrücken mit grauer Bestäubung. Auch das Untergesicht und Praelabrum sind schwarz, letztere aber mit der Neigung zur bräunlichen Aufhellung. Obere Hälfte des Untergesichts wie die Stirnseite silberweiß bestäubt. 3. Fühlerglied etwa $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so lang wie breit, in der Form wie bei *R. fusca* Thoms., am oberen Rande breit schwarz, sonst gelb wie die übrigen beiden Fühlerglieder. Humeral-, (Mesopleural-) und Dorsocentralborste vorhanden. Halteren gelb. Beine braun, die vorderen Schenkel, die Knie der mittleren und hinteren Beine und die beiden ersten Tarsenglieder gelb. Die übrigen Tarsenglieder \pm gebräunt. Es können auch die mittleren und besonders die hinteren Schenkel gelblich sein und sogar die Schienen sind beim Paratypus heller. Flügelzeichnung wie in Fig. 8.

Typen: 2 ♂ W.-Soembawa (Soembawa Besar, 24. IV.—2. V. 27). (Holotypus im Mus. Halle, Paratypus im Deutschen Entomologischen Institut).